



AKTIV  
MAINZ

@nline

## Ideen für ein schöneres Rheinufer

**Das Mainzer Rheinufer im Bereich zwischen Rathaus und Winterhafen hat jede Menge Potenzial und könnte ein Aushängeschild für unsere Stadt sein.**

**Wo Verbesserungsbedarf besteht und wie dieser – mit Rücksicht auf die knappen Kassen der Stadt – umgesetzt werden kann, dazu hat sich die ÖDP-Stadtratsfraktion gemeinsam mit interessierten Bürgern in der letzten Septembertwoche ein Bild gemacht.**

Zu Beginn der Tour am Rheinufer entlang erinnerte der Fraktionsvorsitzende und Stadtratsmitglied Dr. Claudius Moseler an die Empfehlungen des RheinUfer-Forums, die im Jahr 2000 zwar in einen Stadtratsbeschluss für einen Rahmenplan Rheinufer einfließen, aber von denen bislang so gut wie nichts umgesetzt worden sei.

„Unsere Landeshauptstadt Mainz reicht mit ihrer Rheinufergestaltung in keiner Weise an andere Städte in der Umgebung heran – zum Beispiel Bingen“, stellte Dagmar Wolf-Rammensee fest, ÖDP-Sprecherin für Wirtschaft und Einzelhandel.

Am KD-Schiffsanleger unterhalb des Rathauses wies Ingrid Pannhorst, Bau- und Umweltpolitische Sprecherin, auf die Bedeutung des Rheinufers für den Tourismus hin: „Das Rheinufer ist ein Ankunftsort. Doch der erste Eindruck von Mainz als Schiffsbesucher ist eine Steinwüste.“ Die großflächige Versiegelung des Rheinufers am Rathaus mit nur wenigen Sitzgelegenheiten direkt am Rhein, die im Sommer keinerlei Schutz vor der Sonne bieten, sei wenig einladend. Weiteres Problem: Es ist auf der oberen Promenade keine klare



Wenig einladend: Bänke ohne Sitzflächen. Aufteilung in Fußgänger- und Radfahrbereiche erkennbar. Das sei vor allem für Ortsfremde gefährlich, denen das Mainzer „Shared Space“-System unbekannt sei und die sich mit Audioguides in Richtung Stadt auf den Weg machen. Auch der Tiefkai, der durch eine Unterteilung in geteerten und mit Kopfsteinpflaster ausgelegtem Weg zwei Bereiche für Fußgänger und Radfahrer ausweisen soll,

*Weiter auf Seite 2*

## ... ein schöneres Rheinufer

werde nicht entsprechend genutzt, da niemand das Kopfsteinpflaster begehen wolle.

Fraktionsgruppenmitglieder und Bürger bemängelten zudem, dass Fahrradständer fehlen; aber auch Stadtpläne für Touristen und eine Parknutzungsverordnung.

Ein Anwohner beanstandete, dass das Ordnungsamt sich kaum durchsetzen könne gegen nächtliche Ruhestörer in der Parkanlage auf Höhe des Lauterenviertels. Grund dafür sei auch, dass nirgends sichtbar geschrieben steht, unter welchen Voraussetzungen die Anlage bis wann genutzt werden darf. Problema-

tisch sei aber ebenfalls die fehlende Ausweisung von Toiletten, die dazu führe, dass auch ruhige Parkbesucher sich tagsüber in den Büschen erleichtern.

Gut gestaltet, aber trotzdem schwierig seien die Malakoff-Terrassen. Hier trieben sich abends Jugendbanden herum, beklagten die Bürger. Stadtratsmitglied Prof. Dr. Felix Leinen kündigte daher an, dass die Fraktion die Häufigkeit von Übergriffen in diesem Bereich überprüfen lassen werde. Für die Wand seitlich der Treppen schlug Moseler einen Graffiti-Wettbewerb nach dem Vorbild von Mainz-Kastel vor. ck



Mangels Alternative nutzt mancher Parkbesucher diese Ecke als Toilettenersatz.

### Termine

„Bessere Luft in Mainz – Allheilmittel Dieselfahrverbot?“  
7.12.2017, 19.30 Uhr  
Haifa-Zimmer Rathaus Mainz

Stadtratssitzung:  
29.11.2017, 15 Uhr

Fraktionssitzungen:  
13. und 27.11.2017, 18 Uhr



## Bibelturm überdenken

**Die ÖDP-Fraktion dankt der Bürgerinitiative Gutenberg-Museum für ihren Einsatz und fordert Stadtvorstand und Fraktionen auf, sich endlich konstruktiv mit dem breiten Unmut in der Bevölkerung über den Bibelturm auseinanderzusetzen.**

„Die Möglichkeit eines Bürgerbegehrens ist in greifbare Nähe gerückt“, freute sich der Fraktionsvorsitzende Dr. Claudius Moseler bei der Übergabe von mehr als 13.500 Unterschriften gegen den Bibelturm an Oberbürgermeister Michael Ebling.

Aus Sicht der ÖDP-Fraktion müssen Stadtvorstand und Fraktionen ihre bisherige Haltung zu dem Bauprojekt überdenken. Zumal der bisherige Entscheidungsprozess zum Bau des Bibelturms nicht demokratisch legi-

timiert ist: Die Beteiligung der Vertreter der Stadtratsfraktionen im Architektenwettbewerb war eine reine Alibiveranstaltung. Sie hatten im nicht-öffentlich tagenden Preisgericht kein Stimmrecht – ebenso wenig die Vertreter der Denkmalpflege. Abstimmen durften aber externe Architekten, Dezernenten und Verwaltungsmitarbeiter.

„Einen expliziten Stadtratsbeschluss, ob der umstrittene Bibelturm gebaut werden soll, gab es zudem bisher nicht“, erklärt Moseler. Die Vorlage zur Ratssitzung am 8. Februar beinhaltet nur die Kenntnisnahme des allgemeinen Sachstandes und den Auftrag „auf dieser Basis weiterzuarbeiten“. Ein solcher sehr „schwammiger“ Beschluss ist keinesfalls ein belastbarer Startschuss für den Bibelturm. ck

### Impressum

#### Herausgeber:

Stadtratsfraktion der Ökologisch-Demokratischen Partei (ÖDP)

#### V.i.S.d.P.:

Dr. Claudius Moseler  
ÖDP-Stadtratsfraktion  
Jockel-Fuchs-Platz 1  
55 116 Mainz

#### Redaktion:

Christina Kahlen-Pappas (ck)  
Tel.: (06131) 12 42 98  
info@oedp-fraktion-mainz.de